

Alltag des Planjahrfünfts
„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Die Werktätigen der Industrie- und Bauwirtschaft des Gebietes Nordkasachstan erfüllen erfolgreich ihre Verpflichtungen zu Ehren des ruhmreichen Großen Oktobers. Das Realisierungsprogramm für sechs Monate ist zu 103,3 Prozent erfüllt. Über das Plan hinaus wurden Erzeugnisse für mehr als 10 000 000 Rubel geliefert, was mehr als 10 000 000 Rubel die Verpflichtung voraussetzt.

Mit jedem Monat steigt das Tempo des Produktionswachstums. Im ersten Halbjahr ist der Produktionsumfang um 9,1 Prozent gestiegen, die Arbeitsproduktivität um 8,1 Prozent.

Die beste Spinnerin des Tschikmentse-Baumwollkombinats Nasridda Pashalina hat ihre Aufgaben für 3 Jahre des Planjahrfünfts bereits erfüllt. Sie hat 98 Tonnen Garn erzeugt, was dem 368 000 laufende Meter Gewebe hergestellt werden. Jetzt liefert N. Pashalina bereits Erzeugnisse für Januar 1979. Zum 60. Jahrestag des Großen Oktobers will sie die Auflagen für 3,5 Jahre des Planjahrfünfts erfüllen.

Im Alma-Atauer Betrieb für Werkzeugmaschinenbau „XX. Jahre Oktober“ wurde mit der Herstellung von programmgesteuerten Werkzeugmaschinen begonnen.

Die vollständige Bearbeitung der Werkstücke führt die Maschine selbst aus mit Hilfe des programmierten Computer-Gehirns.

Im Karaschal, Gebiet Dschankent, sind die KAV, Treffen der Rationalisatoren der Bergwerkverwaltung Altau statt.

Über die Aufgaben der Werktätigen des Betriebs in der Beschleunigung des technischen Fortschritts im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU sprach zu den Teilnehmern der Chelengineur der Verwaltung M. O. Sjanjnikov. Die Teilnehmer des Treffens verabschiedeten einen Aufruf an alle Arbeiter, Techniker und Ingenieure von Karaschal. Sie haben sich verpflichtet, durch Einführung von Erfindungen und Verbesserungsvorschlägen in den Jahren des zehnten Planjahrfünfts weniger als 800 000 Rubel zu ersparen.

Ein einjähriges Projekt zum Bau hoher Industrieanlagen haben in schöpferischer Zusammenarbeit Spezialisten des Instituts für Atomkonstruktion aus Moskau und „Kasminmontschprojekt“ aus Alma-Ata ausgearbeitet. Eine prinzipiell neue technische Lösung — die Anwendung eines Mechanismus mit 100 Tonnen Heftkraft — wird in diesem Jahr bei der Errichtung der Werkanlagen des Phosphorbetriebs Nowodnabul eingeführt, um die Großleistung der Montage zu erhöhen.

Der Meinung der Spezialisten nach wird diese Methode die Bauferrnisse bedeutend kürzen, besonders beim Bau der Objekte, deren Höhe 180 Meter erreicht.

Dank der aktiven Teilnahme am sozialistischen Unionswettbewerb für ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Großen Oktobers und der vorfristigen Erfüllung der Produktionsaufträge des zehnten Planjahrfünfts erfüllen die Schatzkisten des Sowchos „Amandykt“, Gebiet Kokschtetaw, ihre Verpflichtungen. Sie haben 353,7 Zentner hochwertiges Eisen und Staal geliefert statt 330 Zentner laut Plan.

Einen gewichtigen Beitrag haben zu diesem Erfolg der Oberschärer der Wirtschaft K. Aubakirov und sein Gehilfen Baidalbek, die zusammen mit jedem der 736 Hammel zu 5,9 Kilogramm Wolle geschoren.

Zur Aufzucht der Fischbevolkerung des Kanals Irtysch—Karaganda wurden den Bewohnern des riesigen geschaffenen „Fluß“ 5 000 000 Bakalgariden gelassen — mikroskopische Krebslein — „Leibgericht“ der Brassen, Karpfen und anderer Fischarten.

In diesem Jahr ist vorerbracht worden etwa 10 Millionen Mtsiden — ebenfalls Krebslein — einzelnzulassen, die das Wasserkeim Karakum in Tadshikistan zu fülle „bevölkern“.

Die Spezialisten der Alma-Atauer Fischzuchtstelle bereiten speziell für die Fischzucht des Kanals Irtysch—Karaganda Brasse, Karpfen und Zanderfische in den Seensystemen Saragol, Gebiet Zelinograd, sowie im See Beloje, Gebiet Nordkasachstan, im See Bilikul, Gebiet Dschambul. In den Kanal wurden bereits 18 000 Wasserfische des Brassen gelassen, die im See Beloje gefangen wurden.

Auf den bewässerten Auenwiesen des Irtyschgebietes, im Sowchos „Saria“, Rayon und Gebiet Pawlodar, ist die Heumähd noch in vollem Gange. Hier ist die Komsomolzen- und Jugendbrigade im Einsatz, die der älteste Mechanisator Viktor Stucken liefert (unser Bild).

Ers werden 30 000 Zentner Welkgras für die Viehwirtschaft benötigt, verfügbar sind 26 000 Zentner bei schaff.

Foto: A. Puchow

Zweite Gräsermahd begonnen

Den führenden Platz behaupten im Gebiet Taldy-Kurgan die Futtermaschinen des N. K. Krupjakir-Kolchos. Diese Wirtschaft ist nach den Resultaten des Wettbewerbs der Futtermaschinen der Republik in der ersten Julidekade der diesjährigen Ernte die ZK der KP Kasachstans und des Ministers der Kas. SSR ausgezeichnet worden.

Hier werden die bewässerten Ländereien wirtschaftlich genutzt und die Melioration wird sachkundig betrieben. Die Wirtschaft wird auch in diesem Jahr einen guten Futtermittel für das Vieh schaffen. Allein mit Luzerne sind im Kolchos 1 593 Hektar besät, 87 Hektar sind in diesem Jahr mit Espartete bestellt.

Das Luzernefeld wurde nach der ersten Mahd zweimal begossen. erzählte der Chelagronom Nikolai Iwanow. Die Brigade der Futtermaschinen unter Leitung des verdienten Mechanisators der Republik F. R. Orlowas hat sich verpflichtet, insgesamt 9—10 Tonnen Trockenmasse von Hektar zu ernten. Die Brigade hat vor kurzem mit der zweiten Mahd begonnen.

Das hohe Tempo, die gute Qualität der Heumähd ermöglichen es, das tägliche Plansoll auszuweiten. In diesem Jahr wurden bereits 9 297 Tonnen Heu und Silage bei einer Planaufgabe von 16 420 Tonnen bereitgestellt worden. Solche Erfahrungen Heumähdern werden mit dem Team des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnete Traktorist Wilhelm Moßen und Viktor

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 19. Juni 1977

Nr. 143 (3 009)

Preis 2 Koppen



Keine Minute Stillstand!

so lautet die Devise der Heumäher der Republik, die um eine sichere Futterbasis im Jubiläumsjahr ringen

Es wächst die Zahl der Kolchos und Sowchos der Republik, die ihre Jahresaufträge in der Futtermaschinen- und Naturgräser auf der Fläche von 15,5 Millionen Hektar abgeschlossen, etwa 3,9 Millionen Tonnen Heu sind bereitgestellt. In der Republik sind mehr als 900 000 Tonnen Welkgras eingelegt und bereits 32 400 Tonnen Vitamingrasmehl produziert. Gefütter und Stroh werden beschafft. Zu den Winterweiden und Winternutzstellen sind bereits über 3 Millionen Tonnen Heu transportiert.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Laut Angaben der Zentralverwaltung Statistik der Kasachischen SSR war zum 11. Juli die erste Mahd der grünen und Naturgräser auf der Fläche von 15,5 Millionen Hektar abgeschlossen, etwa 3,9 Millionen Tonnen Heu sind bereitgestellt. In der Republik sind mehr als 900 000 Tonnen Welkgras eingelegt und bereits 32 400 Tonnen Vitamingrasmehl produziert. Gefütter und Stroh werden beschafft. Zu den Winterweiden und Winternutzstellen sind bereits über 3 Millionen Tonnen Heu transportiert.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Heiß geht es auch auf den Wiesen der Sowchos Woodstrenski, Gebiet Zelinograd, her. Täglich bringen die Transportergruppen der Futtermaschinenbrigaden 150 Tonnen Heu zu den Farmen. Sie haben die Ernte der grünen Gräser bereits abgeschlossen und sind jetzt bei der Mahd der Naturgräser. Die Werktätigen der Wirtschaft wollen in diesem Jahr 15 000 Tonnen Heu bereitstellen.

Exakter Arbeitsrhythmus

Im Sowchos „Slatogorsk“, Gebiet Kokschtetaw, haben alle Sowchosabteilungen gleichzeitig mit der Gräsermahd begonnen. Zuerst wurden die bewässerten Wiesen gemäht. In drei Tagen haben die Futtermaschinen über 100 Hektar Wiesen gemäht und 10 Zentner Trepsen und Luzerne je Hektar erzielt. Kaum waren die letzten Aggregate von den bewässerten Schlägen gezogen, begannen die Ackerbauern sofort mit ihrer Nachdüngung, um das Wachstum der Gräser zu stimulieren und im August die Gräser nochmals zu mähen.

Gegenwärtig zieht sich die Hauptfront der Futtermaschine über die Massive mit mehrjährigen Gräsern. Über die Hälfte davon — 2 000 Hektar — ist bereits abgemäht, über 600 Tonnen wertvollen Heus wurden in die Überwinterungsstellen gefahren.

Den abgestimmten exakten Arbeitsrhythmus in der Heumähd für die sozialistischen Wettbewerbsgruppen und Mechanisatoren. Alle fünf Tage wird der führenden Arbeitsgruppe der Rote Wanderwettbewerb überreicht zu Ehren der Besten — die Fahne des Arbeitsrhythms geht.

Das trockene Frühjahr hat wesentliche Korrekturen in die Futtermaschinenplanung eingetragt, so auch die Sowchosarbeiter des „Slatogorski“ erfüllen sicher ihre Verpflichtungen.

Wir müssen in diesem Jahr 2 400 Tonnen Heu beschaffen“, erzählt der Chelagronom des Sowchos Artur Galwas. Dabei rechnet er mit dem Bleistift in der Hand nach, wie das Vorgemerkte erfüllt werden wird. In seinen Berechnungen zielt der Chef des Agrardienstes buchstäblich alle Möglichkeiten in Betracht: auch die Heumähd, die die mehrjährigen Gräser und Naturwiesen liefert, und die Menge der zweiten Mahd der bewässerten Schläge. Ein Teil der gemähten Wiesen wird jetzt umgepflügt und mit einjährigen Gräsern bestellt, um sie Ende-August zu mähen.

Am südwestlichen Ufer des Imantau-Sees, an den die Sowchosfelder heranreichen, hält sich noch der Nebel. Auf dem Feldstandort der Brigade Nr. 2 der dritten Sowchosabteilung, wo der Chelagronom A. Galwas und der Sekretär der Parteiorganisation der Wirtschaft Kenschegali Seitkajew sitzen, herrscht schon reges Treiben.

„Die diesjährigen Gräser brauchen nicht lange getrocknet zu werden“, sagt A. Galwas. „Sie müssen möglichst schnell gemäht und auf die Heubuden befördert werden.“ Deshalb wird der ganze Arbeits-

zyklus im Fießerverfahren geführt.“ Lautlos legt sich die Luzerne unter dem Schneidwerk in Schwaden. Gleichmäßig, ohne die Geschwindigkeit zu ändern, ziehen die Aggregate übers Feld. Sobald sie den Acker drei—viermal umkreist haben, regulieren die Mechanisatoren das Schneidwerk, um das Gras so niedrig wie möglich zu mähen.

Die Schwaden Grünmasse hinter den Aggregaten von J. Kaiser und J. Ekkert sammelt der Komsomolze P. Karabatsch auf.

Die dritte Operation des Arbeitszyklus erfüllt Michail Buchanowski. „Betracht“ mit dem Heuaufsammler PK 1,6 fährt längs der Schwaden; mit einer besonderen Vorrichtung liest er die Schwaden auf; ein Förderband, einer Gangway ähnlich, fährt das Heu in einen großen Bunker. Sobald er voll ist, stellt Michail den Heusaumler ab, öffnet die Luke in 1,5—2 Minuten steht ein fertiger Haufen auf dem gemähten Feld.

Dann gehen die Schoberselzer Shursun Koshubajew und Temesch Seitkajew aus Werk. Die Heuhäufen werden auf Traktorenanhänger geladen. Tjuschet Dosmagambetow fährt sie zum Heulager.

Bis Mittag waren wir auf dieser Wiese. Die Ernte der mehrjährigen Gräser verlief wie auf einer Inselstraße. Mittags schätzten A. Galwas und K. Seitkajew das Gelände nach Augenmaß ein. An einem halben Tag wurden 8 Tonnen Heu für den Winter bereitgestellt.

Eugen KUCHMANN  
Gebiet Kokschtetaw

Das trockene Frühjahr hat wesentliche Korrekturen in die Futtermaschinenplanung eingetragt, so auch die Sowchosarbeiter des „Slatogorski“ erfüllen sicher ihre Verpflichtungen.

Wir müssen in diesem Jahr 2 400 Tonnen Heu beschaffen“, erzählt der Chelagronom des Sowchos Artur Galwas. Dabei rechnet er mit dem Bleistift in der Hand nach, wie das Vorgemerkte erfüllt werden wird. In seinen Berechnungen zielt der Chef des Agrardienstes buchstäblich alle Möglichkeiten in Betracht: auch die Heumähd, die die mehrjährigen Gräser und Naturwiesen liefert, und die Menge der zweiten Mahd der bewässerten Schläge. Ein Teil der gemähten Wiesen wird jetzt umgepflügt und mit einjährigen Gräsern bestellt, um sie Ende-August zu mähen.

Gegenwärtig zieht sich die Hauptfront der Futtermaschine über die Massive mit mehrjährigen Gräsern. Über die Hälfte davon — 2 000 Hektar — ist bereits abgemäht, über 600 Tonnen wertvollen Heus wurden in die Überwinterungsstellen gefahren.

Den abgestimmten exakten Arbeitsrhythmus in der Heumähd für die sozialistischen Wettbewerbsgruppen und Mechanisatoren. Alle fünf Tage wird der führenden Arbeitsgruppe der Rote Wanderwettbewerb überreicht zu Ehren der Besten — die Fahne des Arbeitsrhythms geht.

Das trockene Frühjahr hat wesentliche Korrekturen in die Futtermaschinenplanung eingetragt, so auch die Sowchosarbeiter des „Slatogorski“ erfüllen sicher ihre Verpflichtungen.

Wir müssen in diesem Jahr 2 400 Tonnen Heu beschaffen“, erzählt der Chelagronom des Sowchos Artur Galwas. Dabei rechnet er mit dem Bleistift in der Hand nach, wie das Vorgemerkte erfüllt werden wird. In seinen Berechnungen zielt der Chef des Agrardienstes buchstäblich alle Möglichkeiten in Betracht: auch die Heumähd, die die mehrjährigen Gräser und Naturwiesen liefert, und die Menge der zweiten Mahd der bewässerten Schläge. Ein Teil der gemähten Wiesen wird jetzt umgepflügt und mit einjährigen Gräsern bestellt, um sie Ende-August zu mähen.

Gegenwärtig zieht sich die Hauptfront der Futtermaschine über die Massive mit mehrjährigen Gräsern. Über die Hälfte davon — 2 000 Hektar — ist bereits abgemäht, über 600 Tonnen wertvollen Heus wurden in die Überwinterungsstellen gefahren.

Den abgestimmten exakten Arbeitsrhythmus in der Heumähd für die sozialistischen Wettbewerbsgruppen und Mechanisatoren. Alle fünf Tage wird der führenden Arbeitsgruppe der Rote Wanderwettbewerb überreicht zu Ehren der Besten — die Fahne des Arbeitsrhythms geht.

Das trockene Frühjahr hat wesentliche Korrekturen in die Futtermaschinenplanung eingetragt, so auch die Sowchosarbeiter des „Slatogorski“ erfüllen sicher ihre Verpflichtungen.

Wir müssen in diesem Jahr 2 400 Tonnen Heu beschaffen“, erzählt der Chelagronom des Sowchos Artur Galwas. Dabei rechnet er mit dem Bleistift in der Hand nach, wie das Vorgemerkte erfüllt werden wird. In seinen Berechnungen zielt der Chef des Agrardienstes buchstäblich alle Möglichkeiten in Betracht: auch die Heumähd, die die mehrjährigen Gräser und Naturwiesen liefert, und die Menge der zweiten Mahd der bewässerten Schläge. Ein Teil der gemähten Wiesen wird jetzt umgepflügt und mit einjährigen Gräsern bestellt, um sie Ende-August zu mähen.

An das Rayonpartei-Komitee Ipatowo, Region Stawropol

Mit großer Interesse machte ich mich mit der Mitteilung über die Erfahrungen der Organisation der Erntekampagne im Rayon Ipatowo bekannt. Große Genugtuung bereitet die schöpferische Arbeit, die Ihre Rayonparteiorganisation in dieser verantwortungsvollen Periode in der Agrarproduktion leistet, die die lange und anstrengende Arbeit der Ackerbauern krönt.

Die ausführliche Ausarbeitung des Komplexplans der Vorbereitung und Durchführung der Ernte und Getreidebeschaffungen mit Beteiligung der Schrittmacher der Produktion, Spezialisten des Kolchos- und Sowchos- und der weitgehende Anweisung der neuen fortgeschrittenen Technologie der Organisation der Erntearbeiten auf den Feldern, die sich auf die Schaffung von Ernte-Transport-Trupps stützt, die exakte Arbeit der Parteiorganisationen mit den Kadern, der breite Anweisung der sozialistischen Wettbewerbsarbeit, eine produktive Nutzung der Technik, nageschene

hohes Erntetempo und gute Qualität der Arbeit. Das Vorbild Ihrer Parteiorganisation zeigt wie in der Landwirtschaft in der Tat die auf dem XXV. Parteitag der KPdSU vorgebrachte Aufgabe zu verwirklichen ist — das 10. Planjahrfünft zum Planjahrfünft der Effektivität und Qualität zu machen.

Ich bin überzeugt, daß Ihre Erfahrungen schon in diesem Jahr weitgehende Verbreitung finden werden. Ich bin der Ansicht, daß alle Rayonpartei-Komitees der Gebiete, Regionen und Republik, die die Erntekampagne beginnen, sie nutzen werden. Das wird zur Beschleunigung der Erntearbeiten, zur Vergrößerung der Getreideernte, zur Erfüllung und Überbietung der Staatspläne im Getreideaufkauf beitragen.

Ich wünsche den Kolchosbauern, Sowchosarbeitern, Mechanisatoren, allen Werktätigen Ihres Rayons große Erfolge im Jubiläumsjahr.

L. BRESHNEV

Das ZK der KPdSU faßte einen Beschluß „Über die Erfahrungen der Arbeit der Rayonparteiorganisation Ipatowo in der Region Stawropol bei der Erntekampagne 1977“

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Brezhnev, machte im Schreiben an die führenden Mechanisatoren des Landes im Jahre 1976 darauf aufmerksam, daß in der Landwirtschaft die wichtigste Voraussetzung für die Erhaltung einer guten Ernte und ihre erfolgreiche Einbringung die Fähigkeit ist, die Arbeitszeit zu schätzen. Die Ernte in besten Terminen und ohne Verluste einzubringen und die anderen Landwirtschaftsarbeiten in hoher Qualität durchzuführen — das ist eine wichtige Volkswirtschaftsaufgabe, die fordert große organisatorische und politische Arbeit.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Rayonparteiorganisation Ipatowo sich von diesen Ratschlägen leiten läßt und eine umfangreiche Arbeit zur Sicherung der rechtzeitigen und qualitativen Ernteeinbringung im Jahr 1977 leistet.

Im Rahmen des sozialistischen Unionswettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 2. Jahresplans der KPdSU, die würdige Ehrung des 60. Jahrestags des Großen Oktobers haben die Werktätigen der Kolchos und Sowchos des Rayons eine gute Arbeit geleistet und sich verpflichtet, dem Staat 200 000 Tonnen Getreide bei einem Plan von 120 000 Tonnen zu verkaufen.

Indem man im Kampf um die Einlösung der übernommenen Verpflichtungen der organisierten Durchführung der Erntearbeiten und der Nichtzulassung der Getreideverluste erstrangige Bedeutung beibringt, wurde im Rayon mit aktiver Teilnahme der Spezialisten des Kolchos- und Sowchosaktivisten der Grundlage des fortschrittlichen Erntearbeiten und der Analyse der Mängel der vorigen Jahre ein Komplexplan der Ernteeinbringung ausgearbeitet. Er sieht voraus, daß bei der Ernte das getrennte Verfahren weitgehend angewandt wird, daß das ganze Getreide in vier Arbeitslagern in Schwaden gelegt und in 8—9 Tagen aufgenommen und getrocknet wird. Der schnellen und hochqualitativen Durchführung der Erntearbeiten wurden alle Reserven in den Dienst gestellt.

Das Neue bei der Organisation der Ernte laufenden Jahres ist die weitgehende Anwendung der vom Allrussischen Forschungsinstitut für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft (Sernograd, Gebiet Rostow) erarbeiteten

fortgeschrittenen Technologie auf den Feldern aller Wirtschaften. Im Rayon wurden 54 Ernte-Transport-Trupps gebildet, denen 16—20 Kombinen, 20—25 Kraftwagen und die nötige Menge der Traktoren und Landmaschinen angehören. Die 3—4 Gruppen, die in jedem Kolchos und Sowchos komplex und auf der Fließbandgrundlage arbeiten, führen den ganzen Zyklus der technologischen Operationen zur Einbringung und Beförderung der Ernte, zur Reinigung der Felder vom Stroh und zum Stoppschneiden durch.

Soleh eine Konzentration der Technik schuf Voraussetzungen für die exakte und konkrete Leitung der Erntearbeiten und operativen Kontrolle der Technologie und Qualität der Arbeiten, das weitgehende Manövrieren aller technischen Mittel je nach der Situation.

Die Aufstellung spezialisierter Arbeitsgruppen für Wartung, die mit mechanisierten Wanderwerkstätten, Schneebaggern, Tankwagen und einem nötigen Satz von Ersatzteilen versehen sind, in den Bestand der Trupps ermöglicht es, die entstehenden Störungen unmittelbar auf dem Feld schnell zu beseitigen und den Ausfall der Technik auf ein Minimum zu bringen.

Die Arbeitsgruppen für Dienstleistungen in den Trupps sichern an Orten des Einsatzes der Aggregate regelmäßige Verpflegung der Ernteteilnehmer und Bedingungen für ihre normale Erholung. Das ermöglichte, das Regime des Arbeitstages zu verändern und allerorts Schichtwachen einzuführen.

Die Rayonparteiorganisation hält neben der Ernte auch Fragen der Getreidebeschaffung in ihrem Blickfeld. Die normale Erholung des Arbeitstages zu verändern und allerorts Schichtwachen einzuführen.

Um den Parteeinfluß auf die entscheidende Abnahme der Erntearbeiten zu verstärken, wurden in Kollektiven der Ernte-Transport-Trupps, Autokolonnen und auf Tonnen zeitweilige Partei- und Komsomolgruppen gebildet. Es wurden die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs, der Arbeitsentlohnung, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulierung erarbeitet und jedem Ernteteilnehmer nahegebracht. Die Offenheit des Wettbewerbs, die Verbreitung der Erfahrungen der Schrittmacher und ihrer Leistungen werden durch die aktive Tätigkeit

Kadersicherung, in Verbesserung der Qualität und Verringerung der Zeit der Erfüllung der Dienste. 270 Werkleitungen und Abschnitte wurden in den automatisierten und komplexmechanisierten, 14 Taktstraßen wurden installiert, 16,500 hochproduktive Ausrüstungseinheiten gemietet und fortschrittliche technologische Prozesse in die Produktion eingeführt.

Gegenstand besonderer Fürsorge der Partei und Sowjetorgane unter den Bedingungen Kasachstans ist die Entwicklung der Versorgung der Landbevölkerung und besonders der Werktätigen der Wanderwirtschaft mit den notwendigen Waren. In den meisten Rayonzentren gibt es bereits technisch ausgestattete und mit qualifizierten Kadern versorgte Typenkomplexe für Dienstleistungen. Das sind größtenteils große mehrzweigte Betriebe mit einem verzweigten Netz von ländlichen Dienstleistungshäusern und komplexen Annahmestellen.

(Schluß S. 2)

Im Zentralkomitee der KPdSU

Das ZK der KPdSU faßte einen Beschluß „Über die Erfahrungen der Arbeit der Rayonparteiorganisation Ipatowo in der Region Stawropol bei der Erntekampagne 1977“

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Brezhnev, machte im Schreiben an die führenden Mechanisatoren des Landes im Jahre 1976 darauf aufmerksam, daß in der Landwirtschaft die wichtigste Voraussetzung für die Erhaltung einer guten Ernte und ihre erfolgreiche Einbringung die Fähigkeit ist, die Arbeitszeit zu schätzen. Die Ernte in besten Terminen und ohne Verluste einzubringen und die anderen Landwirtschaftsarbeiten in hoher Qualität durchzuführen — das ist eine wichtige Volkswirtschaftsaufgabe, die fordert große organisatorische und politische Arbeit.

Im Beschluß wird festgestellt, daß die Rayonparteiorganisation Ipatowo sich von diesen Ratschlägen leiten läßt und eine umfangreiche Arbeit zur Sicherung der rechtzeitigen und qualitativen Ernteeinbringung im Jahr 1977 leistet.

Im Rahmen des sozialistischen Unionswettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 2. Jahresplans der KPdSU, die würdige Ehrung des 60. Jahrestags des Großen Oktobers haben die Werktätigen der Kolchos und Sowchos des Rayons eine gute Arbeit geleistet und sich verpflichtet, dem Staat 200 000 Tonnen Getreide bei einem Plan von 120 000 Tonnen zu verkaufen.

Indem man im Kampf um die Einlösung der übernommenen Verpflichtungen der organisierten Durchführung der Erntearbeiten und der Nichtzulassung der Getreideverluste erstrangige Bedeutung beibringt, wurde im Rayon mit aktiver Teilnahme der Spezialisten des Kolchos- und Sowchosaktivisten der Grundlage des fortschrittlichen Erntearbeiten und der Analyse der Mängel der vorigen Jahre ein Komplexplan der Ernteeinbringung ausgearbeitet. Er sieht voraus, daß bei der Ernte das getrennte Verfahren weitgehend angewandt wird, daß das ganze Getreide in vier Arbeitslagern in Schwaden gelegt und in 8—9 Tagen aufgenommen und getrocknet wird. Der schnellen und hochqualitativen Durchführung der Erntearbeiten wurden alle Reserven in den Dienst gestellt.

Das Neue bei der Organisation der Ernte laufenden Jahres ist die weitgehende Anwendung der vom Allrussischen Forschungsinstitut für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft (Sernograd, Gebiet Rostow) erarbeiteten

fortgeschrittenen Technologie auf den Feldern aller Wirtschaften. Im Rayon wurden 54 Ernte-Transport-Trupps gebildet, denen 16—20 Kombinen, 20—25 Kraftwagen und die nötige Menge der Traktoren und Landmaschinen angehören. Die 3—4 Gruppen, die in jedem Kolchos und Sowchos komplex und auf der Fließbandgrundlage arbeiten, führen den ganzen Zyklus der technologischen Operationen zur Einbringung und Beförderung der Ernte, zur Reinigung der Felder vom Stroh und zum Stoppschneiden durch.

Soleh eine Konzentration der Technik schuf Voraussetzungen für die exakte und konkrete Leitung der Erntearbeiten und operativen Kontrolle der Technologie und Qualität der Arbeiten, das weitgehende Manövrieren aller technischen Mittel je nach der Situation.

Die Aufstellung spezialisierter Arbeitsgruppen für Wartung, die mit mechanisierten Wanderwerkstätten, Schneebaggern, Tankwagen und einem nötigen Satz von Ersatzteilen versehen sind, in den Bestand der Trupps ermöglicht es, die entstehenden Störungen unmittelbar auf dem Feld schnell zu beseitigen und den Ausfall der Technik auf ein Minimum zu bringen.

Die Arbeitsgruppen für Dienstleistungen in den Trupps sichern an Orten des Einsatzes der Aggregate regelmäßige Verpflegung der Ernteteilnehmer und Bedingungen für ihre normale Erholung. Das ermöglichte, das Regime des Arbeitstages zu verändern und allerorts Schichtwachen einzuführen.

Die Rayonparteiorganisation hält neben der Ernte auch Fragen der Getreidebeschaffung in ihrem Blickfeld. Die normale Erholung des Arbeitstages zu verändern und allerorts Schichtwachen einzuführen.

Um den Parteeinfluß auf die entscheidende Abnahme der Erntearbeiten zu verstärken, wurden in Kollektiven der Ernte-Transport-Trupps, Autokolonnen und auf Tonnen zeitweilige Partei- und Komsomolgruppen gebildet. Es wurden die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs, der Arbeitsentlohnung, Maßnahmen der moralischen und materiellen Stimulierung erarbeitet und jedem Er

Diskussion zum Verfassungsentwurf

Höchste Pflicht

Der Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR hat bei uns Achtung erregt wie auch bei allen Sowjetmenschen eine neue Welle des Arbeitseifers ausgelöst. Er findet seine Widerspiegelung im Wettbewerb unter den Feldbrigaden des Sowchos „Koktschetaw“ um die Würdigung des Jubiläums des Großen Oktobers.

lität noch Herkunft gelten bei uns, sondern nur die Arbeitsergebnisse eines jeden Werktätigen. In diesem Jahr wurde im Sowchos auf Anregung der Parteigeneration ein Mechanisatorentrupp für die Heumäht gegründet, der mit Rasenmähdern des Typs MTS-50, mit Mähmaschinen KDP-4, Rechen und allen anderen Heumähtmaschinen ausgerüstet ist. Auch sind ihm Kombines beigegeben. Das hat den Vorteil, daß die Mechanisatoren aus den Feldbrigaden nicht von der Bearbeitung der Hauptkultur der Wirtschaft der Kartoffeln abgelenkt werden.

Ich bin dafür

Im Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR finden wir in jeder Sowiethmanns Worte, die persönlich in ihn gerichtet sind, seine eigenen Gedanken und Wünsche zum Ausdruck bringen. Es ist auch verständlich, denn das ganze Leben der Sowjetmenschen findet seinen Niederschlag in diesem wichtigen Dokument.

Was uns die Sowjetmacht gegeben hat

für einen einfachen Menschen der Arbeit unmöglich, sich eine Familie über Wasser zu halten, geschweige denn den Kindern Bildung zu geben. Wir haben eine Fünfmazimmerwohnung, einen Personenzug, was Natur und Kleidung betrifft, so haben wir Kinder nie gehört, daß es ihm schwerfiel, Wasser zu bekommen. Wir erhalten wie als kinderreiche Familie eine bedeutende Unterstützung vom Staat. Meine Schwester

Noch besser arbeiten

Unlängst fand in der Verwaltung „Kasmechanomast“ eine Partieverammlung statt, die der Erörterung des Entwurfs der neuen Verfassung der UdSSR gewidmet war. Der Oberingenieur Wladimir Susew sagte, daß der Entwurf die Aktivierung des gesellschaftlichen Lebens beitragen wird. „Auf allen Produktionsabschnitten und in allen Brigaden ist ein reger so-

gen es auch jetzt bei der Zwischenreihenbearbeitung der Kartoffeln. Wir haben unsere Verpflichtungen überprüft und wollen auf unseren Brigadeführer 140 Zentner Kartoffeln je Hektar ernten. Die Ausschüsse, wie ich schon erwähnte, versprechen einen solchen Ernteertrag. Nur muß dazu noch viel Arbeit und Mühe investiert werden. Aber daran liegt es bei unseren Jungarbeitern und ihrem Lehrmeister Wili Pankratz nicht.

Adam WEIMANN, Brigadier der Komsomolzen- und Jugendbrigade Gebiet Koktschetaw

Immer mehr Menschen wollen

bleiben. Man sagt, auch erfahrene Künstler haben Lampenleiber. Das dürfen die Zuschauer aber nicht merken, weil die Lampenleiber ja über alles zu setzen. Die Kollegen wußten, daß Margarete nie auf ihre Rechte pocht, nie fragt, ob sie dies oder das tun will. Sie liebt es, weil das im Pflichtgefühl verlangt. Wer könnte zum Beispiel verlangen, daß sie ihr Blut spendet? Wievielmal hat sie es schon getan, um Menschenleben zu retten? Wer hätte es Margarete Will verargen können, wenn sie, als es einmal mit ihrer Gesundheit haperte, nicht in die Station gekommen wäre, um zu erfahren, wie es diesem oder jenem Patienten geht? Ein Telefongespräch hätte das auch klären können. Doch die Schwester will sich mit eigenen Augen überzeugen, daß alles gut geht. Die Krankenkassentante zieht sie wie ein Magnet an, weil die leidenden Menschen ihrer bedürfen. Sie haben ihre herzlichen Worte gerade so nötig wie die Ärzte der Abteilung Turgumbajew und Gubdulgasow dies oder jenes Instrument aus ihrer Hand brauchen.

Karl FISCHER, Arbeitsvetteran Gebiet Koktschetaw

Alexander QUINDT, Gebiet Aktjubinsk

Ljubow WERTOGRADESKAJA, Balchach

Dem Unionswettbewerb um die vorläufige Erfüllung der Aufgaben des zweiten Planjahres zum 30. Jahrestag des Großen Oktobers haben sich unter anderem auch das Kollektiv des Werks „Aktjubrent“ angeschlossen.

Die Komsomolzen- und Jugendbrigade, die von der Kommunistin Nina Dantschenko (zweite von links) geleitet wird, erfüllt ihr Tagessoll zu 140-160 Prozent. Foto: A. Felde



Auf industrielle Grundlage

Ein Jahr ist vergangen, seit das Zentralkomitee der KPdSU den Beschluß faßte, über die weitere Entwicklung der Spezialisierung und Konzentration der Agrarproduktion auf der Basis der „agrarindustriellen Integration“ Johann Moor, Korrespondent der „Freundschaft“ im Gebiet Nordkasachstan, hat den Vorsitzenden des Vollzugskollektivs des Lenin-Rayonsowjets der Werktätigenparteiern Alkaganat BASARBAJEW zu erzählen, was im Rayon zur Erfüllung dieses Beschlusses getan wurde.

Die Rayonvollzugskomitee, die Parteikomitees des Rayons und die Spezialisten haben unter aktiver Teilnahme der Werktätigen eine Reihe von Maßnahmen erarbeitet zur Konzentration aller Zweige, zu ihrer weiteren Spezialisierung. Sie wurden allseitig erörtert und auf der Tagung des Rayonowjets bestätigt. Bis zum Ende des Planjahres sollen sich alle Wirtschaften spezialisieren. So wird der Sowchos „Drusiba“ eine Großwirtschaft für Schafzucht. Die Sowchos „Saretschny“, „Ankalgeldy“, „Uljanowski“, „Nikolajewski“, „Iljitsch“ werden sich auf Milchviehzucht spezialisieren. Die spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigungen für Nachzucht und Rindermast arbeiten mit voller Kraft. Die Aufzucht von Rassekalbtrieren übernahm der Sowchos „Obsrawozy“.

Löhner die Qualität der Dienstleistungen

Bemühungen der Betriebskollektive zur Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Qualität der Arbeit. Die Rayondienstleistungs-kombinat in Kurdai, Gebiet Dschambul, das wiederholt erste Plätze im sozialistischen Wettbewerb belegte. Sein Kollegen betrieblidung des Bedarfs der Bevölkerung an Dienstleistungen, zur Hebung der Kultur der Betreuung und Verbesserung der Qualität derselben und Erweiterung der Bevölkerung 42 Arten von Dienstleistungen. Dazu trug der Dispatchdienst bei, der die im Dorf angenommenen Bestellungen auf die Produktion übertrug und die Erfüllung kontrolliert.

Im Zuge der Erfüllung des zweiten Planjahres zum 30. Jahrestag des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben die Dienstleistungsbetriebe der Republik ihre Aufgaben für das erste Halbjahr 1977 zum Umfang der Realisierung von Dienstleistungen nach überboten, darunter auch im Dorf. Gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres betrug der Zuwachs im Dorf 13,6 Prozent. Der Erfolg wird vor allem dort erzielt, wo man sich mit Fragen der Entwicklung des Dienstleistungswesens nicht kampagneweise befaßt, sondern ständig und die Verantwortung eines jeden für die auferlegte Aufgabe hebt, die Tätigkeit der Kollektive auf die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und die Erfüllung ihrer Verpflichtungen abzielt. In den Gebieten Karaganda, Dschambul und Nordkasachstan leisten die Partei- und Sowjetorgane zieldienliche Bemühungen, um die Einführung des Neuen und Fortschrittlichen, für die Hebung der Betriebskultur und Verbesserung der Qualität der Erfüllung der Dienstleistungsaufgaben und ihrer ständige Hilfe erweisen.

Die Autarkie der Ausbildung und Erziehung von Kadern wird verstärkt. Im verlassenen Planjahrfrüht erhielten die Betriebe des Zweiges in der Republik 20 000 qualifizierte Arbeiter. Die Zahl der Spezialisten mit Hoch- und mittlerer Fachschulbildung hat sich verdoppelt.

Die Entwicklung des Dienstleistungswesens der Republik ist das Resultat der von der Partei, den Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorganen getroffenen zusetzlichen Maßnahmen zur Verstärkung der materiell-technischen Basis des Zweiges; zur Vervollkommen seiner Leitung, Mobilisierung der

Einzelne solche Betriebe erzielen hohe Kennziffern. Ein Beispiel dafür ist das Rayondienstleistungskombinat in Kurdai, Gebiet Dschambul, das wiederholt erste Plätze im sozialistischen Wettbewerb belegte. Sein Kollegen betrieblidung des Bedarfs der Bevölkerung an Dienstleistungen, zur Hebung der Kultur der Betreuung und Verbesserung der Qualität derselben und Erweiterung der Bevölkerung 42 Arten von Dienstleistungen. Dazu trug der Dispatchdienst bei, der die im Dorf angenommenen Bestellungen auf die Produktion übertrug und die Erfüllung kontrolliert.

Im Zuge der Erfüllung des zweiten Planjahres zum 30. Jahrestag des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben die Dienstleistungsbetriebe der Republik ihre Aufgaben für das erste Halbjahr 1977 zum Umfang der Realisierung von Dienstleistungen nach überboten, darunter auch im Dorf. Gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres betrug der Zuwachs im Dorf 13,6 Prozent. Der Erfolg wird vor allem dort erzielt, wo man sich mit Fragen der Entwicklung des Dienstleistungswesens nicht kampagneweise befaßt, sondern ständig und die Verantwortung eines jeden für die auferlegte Aufgabe hebt, die Tätigkeit der Kollektive auf die erfolgreiche Erfüllung der Pläne und die Erfüllung ihrer Verpflichtungen abzielt. In den Gebieten Karaganda, Dschambul und Nordkasachstan leisten die Partei- und Sowjetorgane zieldienliche Bemühungen, um die Einführung des Neuen und Fortschrittlichen, für die Hebung der Betriebskultur und Verbesserung der Qualität der Erfüllung der Dienstleistungsaufgaben und ihrer ständige Hilfe erweisen.

Die Autarkie der Ausbildung und Erziehung von Kadern wird verstärkt. Im verlassenen Planjahrfrüht erhielten die Betriebe des Zweiges in der Republik 20 000 qualifizierte Arbeiter. Die Zahl der Spezialisten mit Hoch- und mittlerer Fachschulbildung hat sich verdoppelt.

Die Entwicklung des Dienstleistungswesens der Republik ist das Resultat der von der Partei, den Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorganen getroffenen zusetzlichen Maßnahmen zur Verstärkung der materiell-technischen Basis des Zweiges; zur Vervollkommen seiner Leitung, Mobilisierung der



Schritte der sozialistischen Integration

# Zusammenarbeit auf neuer Stufe

Nach dem Besuch einer Parlei- und Regierungsdelegation der DDR in der Mongolischen Volksrepublik im Jahre 1973 haben sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf allen Gebieten bedeutend erweitert und vertieft. Ausdruck dafür sind unter anderem die seit 1975 unterzeichneten 30 Abkommen und Vereinbarungen verschiedener Art. Sie verließen den Ausbau der Beziehungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, darunter besonders auf wirtschaftlichem und wissenschaftlich-technischem Gebiet, bedeutende Impulse.

Diese an Umfang und Intensität ständig zunehmende Zusammenarbeit zwischen der DDR und der MVR wird durch den anlässlich des Besuchs einer Parlei- und Regierungsdelegation der MVR unter Leitung von Jumshagin Zedenbal, I. Sekretär des ZK der MRVP und

Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volksrats, im Mai dieses Jahres in der DDR abgeschlossenen neuen „Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit“ auf eine qualitativ neue Stufe gehoben.

Die Vertragsbeziehungen zwischen der DDR und der MVR sind weitgehend ausgebaut und erfassen alle Gebiete der Zusammenarbeit. Dabei spielen die gemeinsamen Anstrengungen zur Verwirklichung des Komplexprogramms der sozialistischen ökonomischen Integration eine hervorragende Rolle. Wie die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft hat auch die DDR eine Reihe von Betrieben in der MVR errichtet, die wesentlich mit helfen, das Entwicklungsniveau der MVR an das der anderen RGW-Länder anzupassen. Zum 50. Jahrestag der Mongolischen Volksrevolution im Jahre 1971 übergab

die DDR der MVR eine Teppichfabrik in Ulan-Bator als Geschenk, die den Namen „Wilhelm Pieck“ trägt. Ein Spezialistenkollektiv aus der DDR arbeitet selber in dem Werk, das in diesem Jahr 330.000 Quadratmeter Teppiche produziert. Ein Großteil der Produktion ist für den Export bestimmt, unter anderem auch in die DDR. Mehrere Teppiche aus der Fabrik erhielten bereits internationale Messeauszeichnungen. Weitere Fachleute der DDR arbeiten gegenwärtig in Ulan-Bator im Fleischkombinat und im Porzellanwerk. Andere sind im Staatsgut „Ernst Thälmann“ mitbeteiligt an der Entwicklung moderner Landwirtschaftsmethoden, weitere bei der Erkundung und Erschließung von Erzlagstätten tätig. Darüber hinaus beteiligt sich die DDR an der Internationalen Geologischen Expedition der RGW-Staaten in der MVR.

Neben dem umfangreichen Austausch von wissenschaftlichen Fachleuten werden jährlich Hunderte Spezialisten und Facharbeiter der DDR in die MVR entsandt. Außerdem werden junge Mongolen in der DDR zu Facharbeitern ausgebildet.

Über die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit hinaus haben die DDR und die MVR vereinbart, auch auf solchen Gebieten wie Kultur und Wissenschaft, Gesundheits- und Bildungswesen sowie Tourismus und Sport verstärkt zusammenzuarbeiten und den Erfahrungsaustausch auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens weiter auszubauen. Damit sind gute Voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich die Menschen auch geographisch weit auseinanderliegender Länder näherkommen. Sind die Hauptstädte Berlin und Ulan-Bator 7000 Kilometer voneinander entfernt, so überbrücken doch das gemeinsame Wollen und Handeln, die tiefen freundschaftlichen Beziehungen diese gewaltige Entfernung mühelos.

Werner BECKMANN



Die 2750 Kilometer lange Hauptgasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR wird gemeinsam mit Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen, Rumänien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei errichtet. Die Untergrundmagistrale wird es ermöglichen, die Versorgung der Westgebiete der UdSSR mit Naturgas zu verbessern und von 1980 an 15,5 Milliarden Kubikmeter im Jahr anderen Bruderländern zu liefern, die an diesem Bau teilnehmen.

Längs der ganzen Trasse der internationalen Gasleitung verläuft sich weitgehend der Wettbewerb um ein würdiges Begehnen des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Die Bauleute aus den Ländern, die an der Errichtung der Gasleitung teilnehmen, übernehmen gemeinsam mit sowjetischen Kollegen erhöhte Ver-



UNSERE BILDER: Den Abschnitt vom Kremenchuk im Poltawa-Gebiet bis zum Bar im Gebiet Winniza legen die Bauarbeiter aus der Deutschen Demokratischen Republik. Sie beschlossen, zum 7. November die Montage eines 260 Kilometer langen Abschnitts der Gasleitung abzuschließen. Der Kommunist L. W. Malyschew, Oberassistent der Luftverteidiger in der Schwefelsäureabteilung im Orenburger Gasverarbeitungs- und Montagebetrieb der führenden Brigade aus der Orenburger Montageverwaltung Nr. 1 montieren erfolgreich die Ausrüstungen für die Reinigung von Gas. Arbeiter der Baumontageverwaltung der „UkrGasstroj“ beim Schweißen der Röhre. Foto: TASS



Hiroshima und Nagasaki mahnen

Hiroshima und Nagasaki werden in diesem Jahr in Polen, Frankreich und Australien Fotoausstellungen und Filme über das Atombombardement gezeigt, bei dem mehr als 300.000 Menschen den Tod fanden. Die Behörden der beiden Städte haben mehr als 100 Bilder sowie zwei Dokumentarfilme vorbereitet.

Die erste Ausstellung soll in der französischen Hauptstadt am 6. August, dem 32. Jahrestag des atomaren USA-Überfalls auf Hiroshima eröffnet werden. In Polen soll die Ausstellung auf dem Territorium des ehemaligen faschistischen Todeslagers Auschwitz gezeigt werden.



Das mexikanische Vietnam-Komitee hat USA-Präsident Carter der Heuchelei bezichtigt. In einem in der einflussreichen mexikanischen Zeitung „Dia“ erschienenen offenen Brief an Carter heißt es: „Die Kampagne zum Schutz der Menschenrechte, die auf ihr Betreiben hin eingeleitet wurde, hat von Anfang an einen ernsthaften Mangel an Ehrlichkeit und Schwächen, daß gerade ihr Land der Hauptverletzte dieser Rechte auf fünf Kontinenten ist. Als Beispiel, daß die USA besonders kraß ihrer Verbrechen überführt, ist Vietnam.“

Vietnam sei Opfer systematischer und schwerer Verletzungen der Menschenrechte durch die USA gewesen. Nur ein mutiger Kampf der Vietnamesen und die



Mexikanisches Vietnam-Komitee bezichtigt USA-Präsidenten

internationale Solidarität mit diesem Kampf hätten den Aggressor zur Raison gebracht.

Das mexikanische Vietnam-Komitee fordert, daß die USA die Pariser Vietnam-Vereinbarungen von 1973 nicht nur erfüllen, sondern ihre Verpflichtung, diesem Land beim Wiederaufbau der kriegszerstörten Wirtschaft zu helfen, die die Regierung Carter sabotiert. In dem Brief wird auf darauf hingewiesen, daß die USA die Aufnahme Vietnams in die UNO verhindern.

Wer sitzt im Kongreß?

Eine Analyse der Zusammensetzung des USA-Kongresses ergibt, daß der Weg in dieses höchste Legislativorgan des Landes für die Vertreter der Werktätigen verpestet ist. Nach offiziellen Angaben vertritt der Kongreß keinen einzelnen Repräsentanten der Arbeiterklasse auf. Von den 435 Abgeordneten des Repräsentantenhauses sind nur 16 Afroamerikaner und nur 18 Frauen. Im Senat gibt es überhaupt keine einzige Frau und von den 100 Senatoren ist nur einer Afroamerikaner.

Dafür ist der Weg in den Kongreß für Reiche offen.

Revanchistenaufmärsche gegen europäische Grenzen

Die Revanchistenverbände in der Bundesrepublik Deutschland machen in diesem Jahr aus den Pfingstfeiertagen „Großkampftage“ ungeseligen Anghengens — Großkampftage gegen europäische Grenzen.

In Essen — mitten im Herzen des Ruhrgebiets — stand die Veranstaltung der „Landmannschaft Schlesien“ unter der Losung „Heim in Schlesien — Vaterland Deutschland“.

In Husum (BRD-Land Schleswig-Holstein) machte die „Landmannschaft der Pommeren“ ihre Anhänger mobil. Das war genau wie in Essen eine Mobilmachung gegen Entspannung und Volkerverständigung. Wie sonst soll die Forderung nach „Wiederherstellung des Deutschen Reiches“ in den Grenzen von 1937“ deuten, die dort erhoben worden ist?

Eine besondere Variante hatten sich in diesem Jahre die „Organisatoren der Süddeutschen Landmannschaft“ für ihren Aufmarsch ausgedacht. Hunderttausend

der BRD auch weitgehend juristisch Rechtfertigung erhält — im offenen Gegensatz zur UNO-Charta und zum Völkerrecht, im Gegensatz zum Inhalt der Verträge, die die BRD mit der Sowjetunion, Polen, der CSSR und der DDR abgeschlossen hat, und natürlich auch im Gegensatz zu der von der Regierung der BRD unterzeichneten Schlußakte von Helsinki.

In ungenährten Gesetzen und Verordnungen der BRD finden sich Formulierungen wie diese: „Unter Inland im Sinne dieses Gesetzes ist das Gebiet des Deutschen Reiches in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 (Reichsgebiet) zu verstehen.“ So zu lesen im „Umsatzsteuergesetz“ aus dem Jahre 1973 (!). In anderen Gesetzestexten wird polnisches und sowjetisches Gebiet als „unter fremder Verwaltung stehendes deutsches Gebiet“ bezeichnet. So zu lesen im „Bundessozialhilfegesetz“ aus dem Jahre 1975 (!).

Bekanntlich liefert das oberste Gericht der BRD, das Bundesver-

# Illusorische und reale Gefahren

Eine Gruppe von USA-Experten hat eine Übersicht über die strategischen Kräfteverhältnisse zusammengestellt. Wie verlautet, soll dieses Dokument dem USA-Präsidenten Carter als Grundlage für praktische Schlußfolgerungen und Entscheidungen in Washington in den Außen- und in Innenpolitik übergeben werden.

Eine der wesentlichen Schlußfolgerungen der Denkschrift besteht darin, daß die USA und die Sowjetunion zur Zeit in strategischer Hinsicht und in bezug auf den allgemeinen Stand ihrer Streitkräfte ungefähr gleich stark sind. Die Schlußfolgerung ist wichtig, wenn auch nicht neu. Zu diesem Schluß kamen westliche, darunter auch amerikanische Fachleute wiederholt auch früher. Dabei war nicht nur die Parität zwischen den Streitkräften der USA und der UdSSR, sondern auch in breiterem Rahmen vom ungleichen Kräftegleichgewicht zwischen den Ländern der NATO und des Warschauer Vertrags überhaupt die Rede, und zwar unter dem Hinweis darauf, daß gerade ein solches Gleichgewicht Stabilität schaffe.

Es entsteht naturgemäß die Frage: Wenn hochqualifizierte und maßgebliche Sachverständige, die das Vertrauen des Weißen Hauses genießen (und gerade solche Experten sind USA-Pressmeldungen zufolge die Autoren der Denkschrift für den USA-Präsidenten), das gleiche Kräfteverhältnis zwischen den USA und der UdSSR konstataren, zu welchem Zweck nimmt Washington jetzt Kurs auf die Entwicklung einer ganzen Serie neuer Systeme von Massenvernichtungswaffen, von denen einige bereits bis hin zu der Neutronenbombe? Die USA-Propaganda, in deren

Einem Kommentar

Dienst auch sehr hohe Persönlichkeiten der USA gestellt worden sind, behauptet, man müsse Amerika von einer „sozialistischen Bedrohung“ erlösen. Die Logik Washingtons weist aber sichtlich einen Bruch auf. Jedem vernünftigen Beobachter und Spezialisten einseitige militärische Vorteile, eine militärische Überlegenheit über die Gegenseite zu erhalten.

Es sei erwähnt, daß Washington nicht zum erstenmal versucht, das ungeklärte Kräftegleichgewicht zwischen den Eingeständnis derselben westlichen Beobachter und Spezialisten internationale Stabilität schafft. So war es zum Beispiel Ende der 60er Jahre, als die USA die Produktion von ballistischen Raketen ankurzelten und 1970, als Washington einseitig die Entscheidung traf, USA-Raketen mit multiplen Sprengköpfen zu versehen, was eine Vergrößerung der Zahl der Gleichzeitigkeit auf ein Mehrfaches bedeutete. Diese und ähnliche Schritte brachten aber Washington dem Ziel einer militärischen Überlegenheit nicht näher und konnten es auch nicht bringen. Sie zwangen aber jedesmal die Sowjetunion zu Gegenmaßnahmen, um gerade die Überlegenheit der USA auszugleichen und gar nicht eine eigene Überlegenheit zu schaffen. Wie es manche „Sowjetologen“ behaupten.

Etwas Ähnliches geht auch jetzt vor sich. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre mühen Washington eigentlich von der Vergeblichkeit der Versuche überzeugen, sich militärische Vorteile zu sichern. Trotzdem wollen gewisse Kreise der USA, wie die Tatsachen zeigen, immer noch nicht dazuerlösen Versuche aufgeben.

In ihrem Bestreben, die UdSSR in militärischer Hinsicht zu überflügeln und mit ihrer Intensivierung der Produktion immer neuer Massenvernichtungswaffen drohen diese Kreise faktisch, jenes „Kräftegleichgewicht“ zu stören, das sie selber nicht nur anerkennen, sondern auch zur Grundlage des Friedens proklamieren. Es ist nicht zu bezweifeln, daß es Washington nicht als das größte militärische Vorteil zu verschaffen. Man muß aber klar auch folgendes sagen: Washington und kein anderes ist heute Initiator einer neuen gefährlichen Runde in Rüstungswettlauf.

Was die Sowjetunion betrifft, so ist sie davon überzeugt, daß sich die Zukunft der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen nicht durch die gefährliche militärische Rivalität, sondern durch die breite Zusammenarbeit sichern läßt. Die ganze Entwicklung der Ereignisse zeigt, daß die Sicherheit in der Gegenwart nicht mit diesen oder jenen, sei es auch den wirksamsten und raffiniertesten Waffensystemen, sondern mit politischem Mittel und mit der Förderung der internationalen Lage, durch Entspannung, darunter auch auf militärischem Gebiet, gewährleistet werden kann.

Juri KORNILOW

## In wenigen Zeilen

NIKOSIA. Das internationale Zypern-Komitee hat auf einer Exekutivtagung in Nikosia alle Regierungen, internationale Organisationen und alle friedliebenden Völker aufgerufen, den sowjetischen Vorschlag über die Einberufung einer repräsentativen internationalen Zypern-Konferenz im Rahmen der UNO tatkräftig zu unterstützen.

In einer auf der Tagung angenommenen Erklärung heißt es, eine internationale Zypern-Konferenz unter der Leitung von UNO-Mitgliedern, Vertreter der nichtparteibunden Länder und anderer interessierter Staaten im Rahmen der UNO könnte konkrete Schritte zur Durchsetzung der Zypern-Resolutionen der UNO ausarbeiten.

COTONOU. Die Haltung der Sowjetunion auf der Seerechtskonferenz entspricht den Interessen der Entwicklungsländer, wird in einem Kommentar der Rundfunkstation „Simba der Revolution“ konstatiert. Die Anerkennung von souveränen Rechten der Entwicklungsländer, über biologischen und mineralischen Meeresressourcen zu verfügen, für die sich die Sowjetunion einsetzt, von großer Bedeutung für ihre nationale Entwicklung.

MEXIKO-STADT. Zu blühigen Zusammenstößen zwischen Slumbewohnern und Polizei ist im Protestort Viertel Valle de Arisco in Saltillo, der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Coahuila, gekommen. Polizisten hatten versucht, die zweitausend Familien aus ihrem am Stadtrand erbauten Hüften zu vertreiben. Auf Gewaltmaßnahmen antworteten die Slumbewohner mit Steinwürfen. Sechs Polizeiautos wurden in Brand gesteckt.

NEW YORK. Der UNO-Ausschuß für Kontakte mit dem Aufenthalt in USA hat die zahlreichen Terror- und Gewaltakte gegen Vertreter der bei den Vereinten Nationen akkreditierten ausländischen Staaten und ihr Personal mit allem Nachdruck verurteilt.

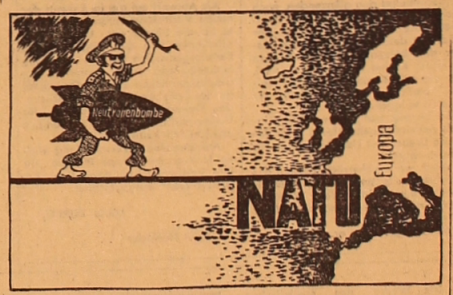
Der Ausschuß hat die USA-Behörden aufgefordert, umgehend wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit des Personals der UNO-Botschaften entsprechend der Verpflichtung der USA-Regierung zu garantieren.

## USA-General fordert Neutronenbombe

Der Oberbefehlshaber der Vereinigten Streitkräfte der NATO in Europa, USA-General Alexander Haig, hat auf diesen Militärblock die Forderung gerichtet, die in den USA entwickelte Neutronenbombe in sein Kernwaffenarsenal aufzunehmen. Dabei stellte Haig die Dinge so hin, als werde dieser Schritt mit dem Gegenstand der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen und der Wiener Verhandlungen über eine Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa nichts gemein haben. Traditionsgemäß suchte Haig die „Notwendigkeit“ der Ausrüstung der NATO mit Neutronenbomben mit den abgegriffenen Behauptungen von einer „sozialistischen militärischen Bedrohung“ zu begründen. Die Hetzparole, die der NATO-General auf seiner Pressekonferenz in Brüssel ausgab, wurde sofort von einigen Pres-

seorganen aufgegriffen, die die Untergrabung der Entspannung auf ihr Spezialfach ansehen.

Die eifrigste Propagierung der Neutronenbombe, auf deren Produktion das Pentagon beharrt und die die „Falken“ aus der NATO anzieht, gibt zu Heifer Besorgnis Anlaß. Jeder nüchtern denkende Mensch begreift doch, daß die Aufnahme dieser neuen todbringenden Waffe in die Arsenal der internationalen Lage nur komplizieren und die Verhandlungen über Einschränkung und Begrenzung der Rüstungen erschweren kann. Wann Haig und die ihm sekundierenden Presseorgane das Gegenteil behaupten, lag es unverschämte und führen die öffentliche Meinung hinter Licht. Mit dieser Lüge wird bezweckt, die Welt zu einer neuen Runde im Wettläufen zu drängen, gegen das sich Gewissen und Verstand der ganzen Menschheit auflehnen.



Zeichnung: W. Schwann

## Rüstungsaufträge für das Pentagon

Nach dem Repräsentantenhaus hat jetzt auch der USA-Senat den Gesetzentwurf über Rüstungsaufträge gebilligt. Der ein Bestandteil des Pentagon-Etats ist im nächsten Haushaltsjahr soll für neue Flugzeuge, Kriegsschiffe, Panzer, Raketen sowie für ein umfangreiches Programm der Entwicklung neuer Waffentypen die astronomische Summe von 36 Milliarden Dollar ausgeben werden.

Der Kongreß hat somit alle Forderungen des militär-industriellen Komplexes erfüllt und sogar das Pentagon übertrifft: Für die Rüstungsaufträge wurden um 118 Millionen Dollar mehr bewilligt als die Regierung angefordert hatte.

Die Syrische KP ruft dazu auf, den Umtrieben des von der USA

## Freundschaft mit sozialistischen Ländern ist Hauptfaktor

Als Stütze für politische und ökonomische Unabhängigkeit Syriens hat die Syrische Kommunistische Partei die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern bezeichnet. In einem Aufruf zu den bevorstehenden Volkswahlen in Syrien stellt die Partei fest, daß die Stärkung dieser Freundschaft und Zusammenarbeit ein Hauptfaktor im Kampf für die Befreiung der besetzten Gebiete und die Wiederherstellung der Rechte des arabischen Volkes von Palästina“ ist.

Die Syrische KP ruft dazu auf, den Umtrieben des von der USA

geführten Weltimperialismus — des Hauptfeindes der nationalen Befreiungsbewegungen in den arabischen Ländern und in der ganzen Welt — eine Abfuhr zu erteilen. Sie verweist zugleich auf die Notwendigkeit, die Solidarität mit den Freiheitskämpfern in Asien, Afrika und Lateinamerika zu festigen und die Zusammenarbeit mit den anderen des Sozialismus sowie mit der internationalen Arbeiterbewegung im Kampf für die Befreiung der Völker, für sozialen Fortschritt, für die weitere Ausdehnung der internationalen Entspannung, für Abrüstung und Weltfrieden zu erweitern.



nes Elektromotors bearbeiten. Das war eigentlich keine komplizierte Aufgabe...

Angenehme Erinnerungen

Es ist sehr beeindruckend und angenehm, in den Gliedern Sommerzeit seinen Urlaub in dem weltberühmten Kurort „Goldener Sand“ an der Schwarzmerküste in der Volksrepublik Bulgarien zu verbringen...

Johann HORN

Mit Schöpferfrem und Fleiß

Sachkundig wurde der Entwurf der neuen Verfassung im Kollektiv des Bergwerks Saksaki diskutiert. Die Ökonomik der UdSSR ist ein einheitlicher Volkswirtschaftskomplex...

Wilhelm BUSCHLER

Deutliches Ziel

„Schon wieder!“. Mit diesen Worten betrachtete der alte Meister kopfschüttelnd den glänzenden, noch nicht abgekühlten Bolzen. Er überprüfte die Winde, und Artur, der bedrückt stand, sah, daß der Dreher den Bolzen aber nicht in den eisernen Kasten in der Ecke warf...

Maria TRIPPEL

Die Werke des sowjetischen Schriftstellers Tschingis Aitmatow aus der Kirgisien-UdSSR sind in der ganzen großen Sowjetunion und weit über ihre Grenzen hinaus bekannt...

Wir beginnen mit der Veröffentlichung eines seiner letzten Werke „Frühe Kraniche“. Aitmatow selbst schreibt zu dieser Novelle: „Es geht mir um die Liebe und die Kriegsgedächtnis...“

Diese Novelle wurde erstmalig Ende 1975 in der Zeitschrift „Novy Mir“ veröffentlicht. Schon im nächsten Jahr brachte sie der Verlag Volk und Welt Berlin durch die Übersetzung besorgter Charlotte Kosuth.

Unser Reichtum, unsere Sorge

„Im Interesse der gegenwärtigen und kommenden Generationen in der UdSSR werden die notwendigen Maßnahmen getroffen zum Schutz und zur wissenschaftlich begründeten, rationalen Nutzung des Bodens und seiner Schätze...“

(Aus dem Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR, Artikel 18.)

In den fünfzehn Jahren ihres Bestehens hat die Zelinograd-Abteilung der kasachischen Gesellschaft für Naturschutz 22 Rayon- und Stadtabteilungen, mehr als 1500 Grundorganisationen in Sowchosen, Kolchozen und Betrieben, in Lehranstalten gegründet...

Nikolai MAKAGONOV

Freudebotin

Irma Lichter erfreut sich bei ihren Landeuten in Krupskoje verdienter Achtung. Schon elf Jahre lang trägt sie die Post aus. Weil Irma gewöhnt ist, alles ordentlich zu machen, bekommt man von den Leuten nur Gutes zu hören.

Johann WALKER

Gutgeheißen

Der Entwurf der neuen Verfassung der UdSSR wird allorts in unserem großen Sowjetlande lebhaft diskutiert. Auch wir Rentner, Mitglieder der KPdSU bei der Stadt-Abteilung Sozialfürsorge in Ekibastuz, hatten uns versammelt, um die Änderungen über das neue Grundgesetz zu diskutieren.

Maria TRIPPEL

Freudebotin

Im Herbst, mit Beginn der Werbekampagne, hält sich Irma zu Hause bei den Dorfwohnhäusern länger als gewöhnlich auf. Sie nimmt Bestellungen für Presseausgaben fürs nächste Jahr entgegen. Auch dabei läuft sie ihren Kollegen den Rang ab, 1976 gibt sie im Kollektiv der Postämter als Sieger im sozialistischen Wettbewerb hervor.

Maria TRIPPEL

Gutgeheißen

Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf materielle Versorgung im Alter... heißt es in Artikel 43. Dem Staat ist es, die als Dankbarkeitsgefühl bei den Rentnern den Wunsch auslöst, der Gesellschaft auch weiterhin nützlich zu sein.

Maria TRIPPEL

nen Rasen, längs den Straßen und Eisenbahnen streben junge Bäume in die Höhe, in den unendlichen Steppen blühen Gärten. Ihre Fläche überfließt 2.000 Hektar. All dies wurde in kürzester Zeit geschaffen dank der Fürsorge der Kommunistischen Partei der Sowjetunion...

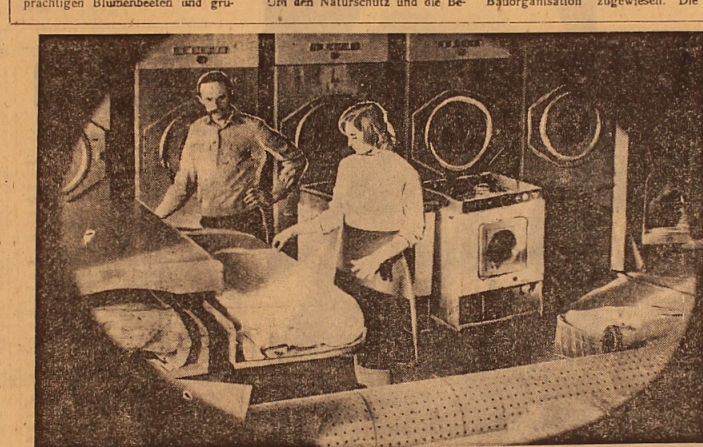


Foto: B. Kobler

Zu Unstern der Fluggäste

Um den Wünschen und Belangen der Fluggäste entgegenzukommen, beschlossen die Mitarbeiter des Zelinograd-Flughafens vom 22. Juni 1972 neue Linien zu belegen. Route Nr. 4483-täglich, Start um 18.40 Uhr (Moskauer Zeit) auf der Linie Zelinograd-Kustanai-Uralsk...

UNSER BILD: Das Ehepaar Walentina und Viktor Lautsitz zählen zu den Stammkunden. Im Augenblick plätten sie die Wäsche auf der Bügelpresse.

Foto: B. Kobler

Wichtig ist die Propaganda, die Erziehung der Bevölkerung zu einem bewußten, schonenden Verhalten zur Natur. Für diese Arbeit werden alle Massenmedien ausgenutzt - Presse, Rundfunk und Fernsehen, Vorlesungen, anschauliche Information. Jeder Tag bringt neue Probleme, neue Aufgaben mit sich. Die Gebietsgesellschaft ist bemüht, mit dem Leben Schritt zu halten und möglichst alle aktuellen Fragen zu lösen...

Die Natur muß sich stets unter dem Schutz des Gesetzes befinden

Maria NARYSKHWA, stellvertretende Vorsitzende der Gebietsgesellschaft für Naturschutz

Zelinograd

Weinrebensammlung

Rund 3.000 Weinsorten aus Italien, Spanien, Frankreich, den USA, Indien, Argentinien, Australien und anderen Ländern sind in einer Rebensammlung in der Nähe der moldauischen Hauptstadt Kischinew vertreten. Bei der größten Sammlung dieser Art in Europa handelt es sich um ein Laboratorium der Forschung und Produktionsvereinigung Kodru...

Russischkurse für Ausländer

Hunderter von Pädagogen aus Europa, Asien, Afrika und Lateinamerika haben die letzten beiden Russischkurse für Ausländer abgeschlossen. Sie wurden veranstaltet, um Nachhilfe für den Unterricht der russischen Sprache im Ausland zu geben.

Würdige Ablösung

Im Kulturhaus der Maschinenbauer fand das Gebietsfest junger Schrittmacher der Produktion, der Abiturienten und der Absolventen der technischen Berufsschulen statt, das dem 60. Jahrestag des Großen Oktober gewidmet war. Mit einem Bericht über die Aufgaben in Vorbereitung und Erziehung einer würdigen Ablösung trat der Sekretär der Ortsabteilung der KP Kasachstans S. T. Totanow auf. Über 100.000 Mädchen und Jungen des Gebiets trafen sich im Kulturhaus, um das Recht, den Rapport des Leninschen Komsomol an das ZK der KPdSU zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober zu unterzeichnen. 400 Komsomolern- und Jugendkollektive haben sich verpflichtet, die Pflanaufgaben der zwei Jahre zum 7. November lautenden Jahres zu erfüllen. In diesem Jahr kommen über 350 Abiturienten in die Farmen. Mit einer wertvollen Initiative trafen die Abiturienten der Schule Nr. 21 aus Uralsk auf. Sie bildeten eine Komsomol- und Jugendbrigade aus zwölf Personen und werden auf einem Bauplatz arbeiten. Sie sind ihrer Altersgruppe auf ihnen zu folgen und auf die wichtigsten Baubjekte des Planjahres fertig zu stellen. Die Teilnehmer des Treffens wählten sich an alle Komsomol- und Jugendliche, Schulabgänger und Absolventen der Berufsschulen mit einem Aufruf, aktiv in allen Abschnitten der Volkswirtschaft zu arbeiten. Anton DOSCH Uralsk

Frühe Kraniche

Frühe Kraniche, im einen grobgestrickten Wollschal gemummelt, erzählte die Lehrerin Inkamal-apa, in der Geographiestunde von Ceylon, jener märchenhaften Ozeaninsel nahe bei Indien. Auf der Landkarte sieht dieses Ceylon aus wie ein Tropfen am Ende eines großen Blattes. Dort man aber hin, was gibt es da nicht alles: Affen und Elefanten und Bananen (so heißt ein Obst), den besten Tee auf Erden und allerlei andere sonderbare Früchte und nie gesehene Pflanzen. Und was wirklich Neid weckt, eine Hitze herrscht dort, daß man zu jeder Jahreszeit ausgekostet hat. Man braucht weder Stiefel noch Mütze, weder Fußlappen noch Pelz. Feuerung schon gar nicht. Also muß es auch nicht auf Feld gehen nach Kuraal, nicht bis zur Erde geduckt, die mordschweren Reisigbindel nach Haus zu tragen. Ist das ein Leben! Schreie irgendwohin, laß dich von der Sonne braten oder kühl dich ab im Schatten. Tag und Nacht ist es mäßig warm auf Ceylon, die reinste Wärme, und immerzu ist Sommer. Baden kann man nach Herzenslust, und selb's von früh bis spät. Hat man's satt, jagt man den „Kamelvögeln“ nach, den Straußen - die gibt es dort, wo sollten sie denn sonst sein, diese riesigen und dummen Vögel? Leben auf kluge Vogel auf Ceylon? Aber freilich: Papageien. Hast du Lust, dann fang dir einen, lehre ihn Schalten und lachen, auch tanzen. Warum nicht, ein Papagei kann alles. Es soll ja sogar welche geben, die einen Einer aus unserem Alt hat so einen lebenden Papagei gesehen, auf dem Markt in Dshambul. Hält man dem eine Zeitung vor die Nase, dann legt er los, ohne zu stocken. Ach, was gibt es nicht alles auf Ceylon, Wunder über Wunder! Da lebt man unbeschwert, ohne sich den Kopf zu zerbrechen. Hauptsache, man gerät nicht einem Bein von Plantagenbesitzer unter die Augen. Den erkennt man an der Krute. Wie Sklaven peitscht er die Ceylonesen aus. So ein Unterdrückter! Ha, dem müßte man eins überbraten, daß ihn Funken vor den Augen stie-

ben! Die Krute wegnehmen und ihn zwingen, selber zu arbeiten! Bloß keine Nachsicht mit den Ausbeutern und sonstigen Kapitalisten, kein Feilschen! Arbeite für dich selbst, bastal! Man weiß ja, diesem Kropfzeug entstammen auch die Faschisten. Und die sind schuld am Krieg. Wie viele Männer aus dem Alt sind schon an der Front gefallen! Die Mutter weint tagtäglich, sie sagt nichts, aber sie weint, hat Angst, sie könnten den Vater umbringen. Zur Nachbarin hat sie gesagt: „Was mach ich dann bloß mit meinen Kindern?“

Froschscharmer, der in seiner alten Klasse, wartete ein, das ist ein lustiges Vergnügen. Die Hustenanfälle der Kinder vorbei waren, und erzählte dann weiter von Ceylon, vom Meer, von warmen Ländern. Sultannurmat folgte der Geschichte halb gläubig, halb ungläubig (schien es doch gar zu herrlich zu sein in jener aufrechten, daß er nicht auf Ceylon lebte. Denen geht es gut dachte er, zugleich aber schielte er zum Fenster hin. Das konnte er. Tat so, als gucke er die Lehrerin an, dabei links er vergnügt durchs Fenster. Draußen geschah jedoch nichts Außergewöhnliches. Das Wetter war schlecht, schwer fiel harter Grauphnee. Die Schneekörner rauschten dumpf und kratzen, wenn sie an die Scheiben schlugen. Und es gab kein Licht. Der Kitt am Rahmen war von der Kälte gequollen und bröckelte stellenweise auf das tintenbeschmierte Fensterbrett. Auf Ceylon braucht man sicher keinen Kitt, dachte Sultannurmat. Wozu auch? Sogar Fenster sind da überflüssig, auch die Häuser. Man baut sich eine kleine Hütte, deckt sie mit Laub, und fertig.

Vom Fenster zog es unangenehm, man hörte sogar den Wind verhallen in den Rahmenritzen und den Fensterrahmen rechts Seite war schon eiskalt. Er mußte es ertragen. Inkamal-apa hatte ihn eigens am Fenster umgesetzt. „Du, Sultannurmat, bist der Stärkste in der Klasse“, hatte sie gesagt. „Du verkrästelst das schon“. Früher, vor dem Kälteeinbruch, sah hier Sultannurmat Platz zugewiesen. Dort zog es nicht so. Hätte man sie trotzdem auf der alten Bank gelassen! Die Kälte konnte ohnehin er ab. Dann säßen sie jetzt nebeneinander. So aber erlöset sie, wenn er zu ihr tritt in der Pause. Bei allen andern gibt sie sich ganz natürlich, aber sobald er kommt, wird sie rot und rennt weg. Soll er ihr vielleicht nachhaken? Er macht sich ja lächerlich. Diese Mädchen kriegen schnell ihre Einfälle. Im Handumdrehen tauchen Zettel auf: Sultannurmat-Mysragul-Liebesapfel. Wären sie aber Banknachbarn könnte keiner was sagen.

Draußen schneit es und schneit. Bitterkeit man bei klarem Wetter aus dem Klassenfenster, hat man die Berge vor Augen. Die Schule stellt selbst auf einer Anhöhe, noch über dem Alt. Der Alt liegt unten, die Schieferne. Deshalb hat man von der Schule aus gute Sicht. Die ferneren Schneeberge zeichnen sich ab wie auf einem Bild. Jetzt im Unwetter erahnt man kaum ihre düsteren Umrisse. Die Fülle werden Frostklamm, auch die Hände. Sultannurmat erstarrt. Bitterkeit ist es in der Klasse. Früher, vor dem Krieg, heizte man die Schule mit abgelegtem Schafsmist, mit Tesek. Der brannte wie Kohle. Jetzt bringen sie Stroh. Das knirscht eine Weile im Ofen, bloß Nützen bringt es nicht. In ein paar Tagen werden sie auch kein Stroh mehr haben. Nur noch Spreu vom Stroh. Schade, daß das Klima in den Tatas-Bergen nicht so ist wie in warmen Ländern. Bei andern Klima wäre aus dieser Leben anders. Die Kinder sind die eigenen Eltern. Ritten auf ihnen wie auf Bullen. Von wegen Angst! Als erster wollte ich mich auf einen Elefanten setzen, gleich auf den Kopf zwischen die Ohren, wie auf der Zeichnung im Lehrbuch, nicht ab durch den Alt. Von allen Seiten wies das Volk herbeiströmend: „Seht nur, kommt schnell - Sultannurmat, Bekbas! So hat auf einem Elefanten!“ Mochte Mysragul dann große Augen machen und bedauern, daß sie. Als ob es keine Schneeberge gibt! Diese Zierpuppe!

(Fortsetzung folgt)

Redaktionskollektiv Herausgeber: Sozialistisches Kasachstan

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, р. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт» «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514 Выходит еженедельно, кроме воскресенья и вонедельника TELEFONE: Chebredakt - 2-19-09, Cheb. 2-17-07, Cheb. vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit - 2-74-26, Wirtschaft - 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-76-56, Kommunistische Erziehung - 2-56-45, Literatur - 2-76-56, Leserbüro - 2-77-11, Buchhaltung - 2-79-24 Fernruf-72. KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata - Sharokov-Strasse 95, Wohnung 46. Dshambul - Kommunisticheskaja-Strasse 171, Wohnung 80. Kasachstan - Mirkorow-Strasse 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211. Заказ № 7435.